

RIDER OF THE MONTH

RUTH HAGEN

FAST VIERZIG (T'SCHULDIGUNG ...) UND KEIN BISSCHEN LEISE. MIT RUTH HAGEN GEIGT ZU SAISONBEGINN EINE MOUNTAINBIKERIN AM QUERRAD AUF, DIE EIGENTLICH STRASSENFAHRERIN IST. ODER UMGEKEHRT

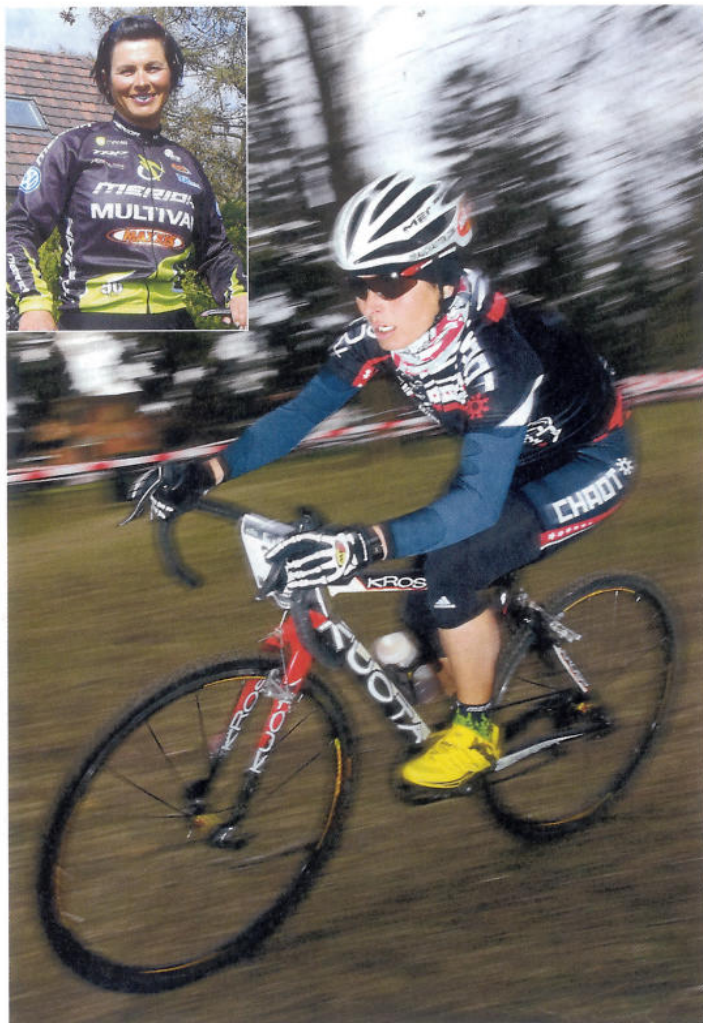


FOTO: NYX-AT/ERWIN HAIDEN

Am Crosser – wie unlängst in beeindruckender Manier beim Duke im Park – und am Rennrad für Kuota, am Bike für Merida Österreich. Ruth Hagens Renneinsätze sind in puncto Sponsoring strikt zweigeteilt, im Ergebnis aber oft gleich: Sieg auf ganzer Linie

Am Anfang war das Bike. Im letzten Jahrtausend noch war's, dass die Vorarlbergerin unweit ihrer Heimatstadt Lustenau einen Hillclimb bestritt und fortan vom Rennvirus befallen war. Den konditionellen Grundstein dazu hatte schon die Kindheit gelegt: Aufwachsen am Bauernhof, Jungs

als Spielkameraden, ein Klapprad als ständiger Begleiter beim Toben in der Natur.

Unglaublicher Konsequenz und einem grandiosen familiären Netzwerk ist es zu verdanken, dass die zweifache Mutter trotz damals noch recht junger Kinder nebst Berufstätigkeit und Training auch noch Renn-

einsätze unter einen Helm brachte – und bis heute bringt. In letzter Zeit zwar schwerpunktmäßig am Rennrad, weil dem Multitalent nach einem Jahrzehnt MTB der Sinn nach Abwechslung und neuen Herausforderungen stand, mit Alpentour und Salzkammergut Trophy hat sie aber auch für 2009 wieder zwei geländelastige Höhepunkte im Programm.

Dabei liebäugelt Ruth offiziell schon mit ihrem Karriereende und legt mittlerweile mehr Bedacht darauf, ihren „eigentlichen Lebensmittelpunkt“, Franziska und Lorenz, in seinen sportlichen Ambitionen zu unterstützen. Wenn aber die jüngsten Ergebnisse Ausdruck eines bevorstehenden Ruhestandes sind, dann Gnade der Damenwelt, sollte es sich die Powerfrau doch noch anders überlegen: steigende Formkurve bei den Querfeldein-Rennen in der Schweiz, überlegener Sieg beim Duke im Park, 1. Platz beim Münchner CityBike Marathon. Eben also noch knallharte Kurzdistanzen, dann ein waschechter Marathon und in Kürze ausge dehnte Etappenrennen und Langdistanzen.

Wie sie das macht, und woher diese Begabung für eh alles kommt? In freundlicher Bescheidenheit zuckt die halbtags arbeitende Bankerin die Schulter: „Es ging und geht noch immer um die Lust, draußen zu sein und dabei einen Ausgleich zum stressigen Job zu haben.“ Der Trainingsaspekt spiele dabei eine untergeordnete Rolle, dennoch habe das Training dank ihres Lebensgefährten Christian im letzten Jahr mehr Struktur bekommen. „Ich bin ein Wettkampf-Typ, quälen im Training

STECKBRIEF

Geburtsdatum: 18.08.1971
Home: Lustenau/Vorarlberg
Beruf: Bankangestellte (26 Std.)
Interessen: Familie, Architektur, Garten
Familienstand: vergeben (Christian), Kinder Franziska (13,5) und Lorenz (12,5)
Lieblingessen: Fisch
Lieblingsgetränk: Leitungswasser in rauen Mengen, saurer Radler, Rotwein
Bikes: Merida 96, Kuota Kom, Kuota Kross
Team: MTB: Merida Österreich, Rennrad: Kuota 2RadChaoten.com, RV Dornbirn
Homepage: www.ruth-hagen.com
Sponsoren: Merida, Kuota, Mavic, Teamsponsoren + Gönnern
Staff: Familie und Chaotenfamilie
Erfolge: Team-Erfolge sind die schönsten!
Ziele: Nochmals eine tolle Saison 2009 mit Fokus auf Chiba Alpen-cup-Gesamtsieg, Salzkammergut Trophy, Marathon ÖM, Graz; gesund bleiben
Erstes Rennen: 1998 Holzzentrum Hillclimb Dornbirn
Traum-Rennen: Da gibt's mehrere ...: Salzkammergut Trophy, Chiba-Alpencups, Outdoortrophy, Volksbank Nightrace Waidhofen, Canary Bike-Marathon by Petra Wonisch, Alpentour Trophy ... und der M3-Marathon wird ein Highlight in meiner Heimat werden!

funktioniert bei mir nicht. Deshalb habe ich mit den Querfeldeinrennen begonnen, um intensive Reize zu setzen.“

Was als konditionelle und fahrtechnische Quälerei begann, sei jetzt pure Spritzigkeit. Franziska und Lorenz führen derzeit unter Papas Anleitung fleißig Ski. Mittlerweile haben auch sie umgestellt auf Frühling und besuchen wieder die Nachwuchs-Touren des RV-Dornbirn. Den Kids macht's Freude, der Mama auch – und das ist der lebensfrohen Wein-Liebhaberin mehr Motivation als alle Rennsieg zusammen.